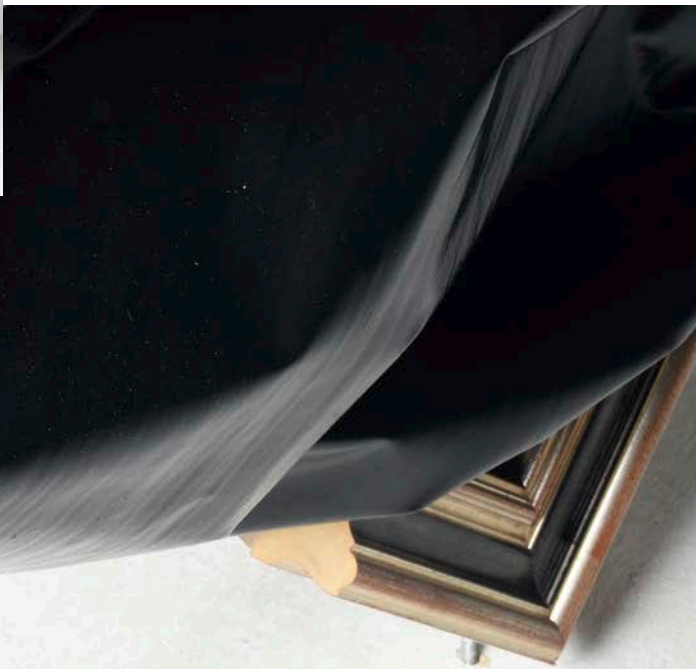




PORTFOLIO 2022

Pia Treiber

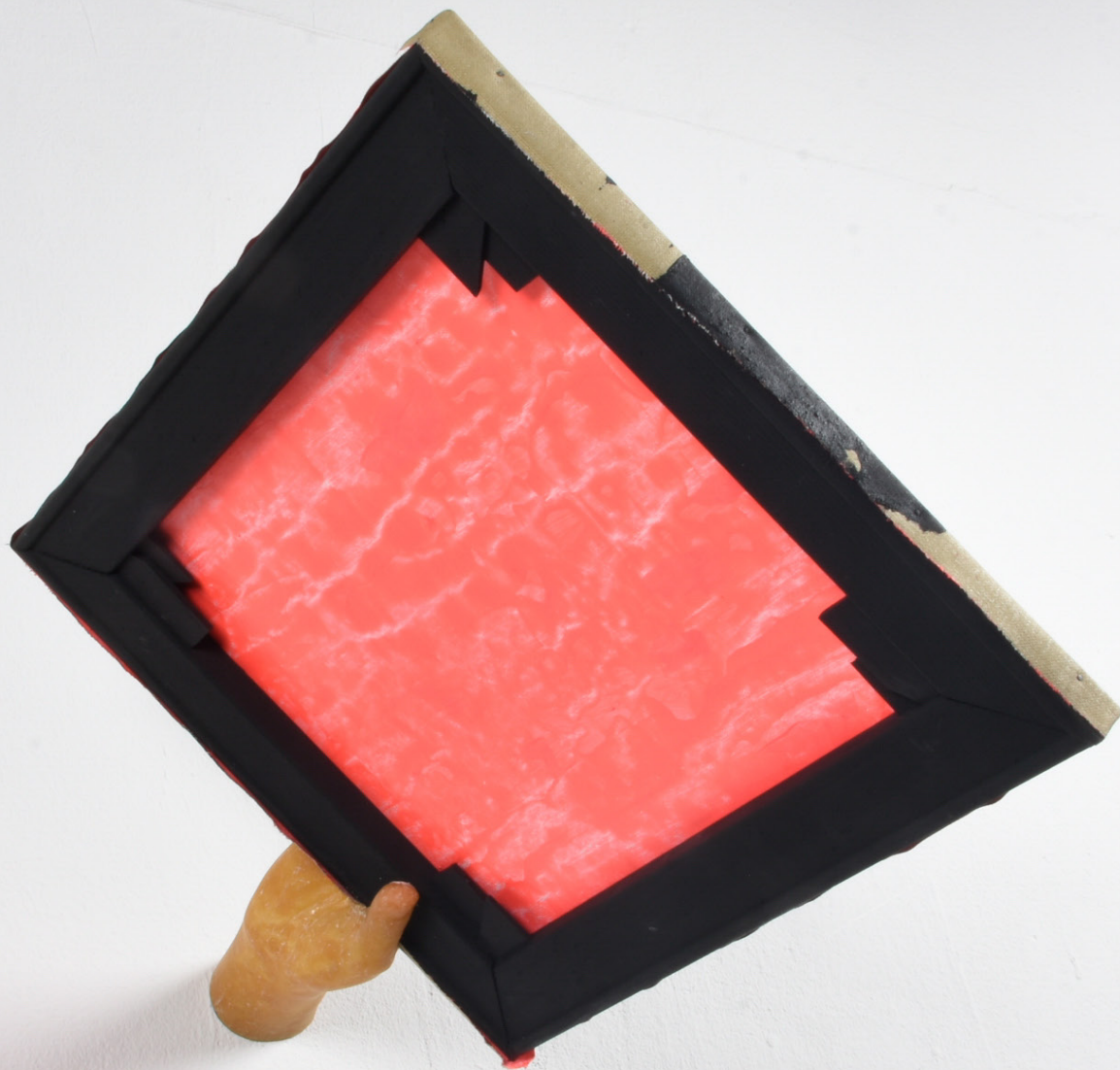
„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand, 55x30x6 cm



„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand, ca. 150x150x20 cm



„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand, 55x30x6 cm



„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand/Biokunststoff 35x5x58 cm | Vorderansicht



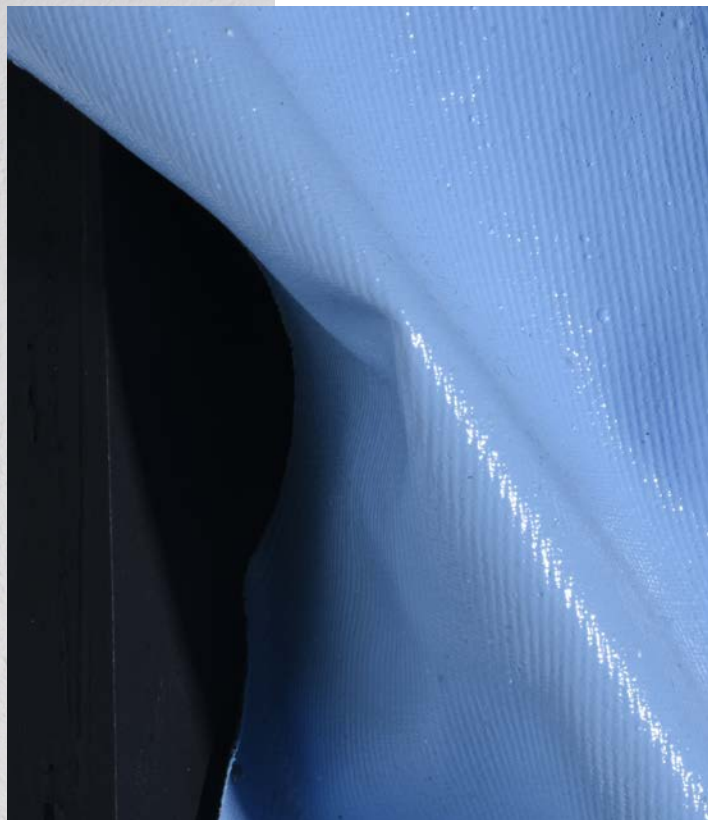
„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand/Biokunststoff 35x5x58 cm| Rückansicht



„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand, ca. 20x45x9 cm



„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand, auf Stuckramen, ca. 78x65x30 cm



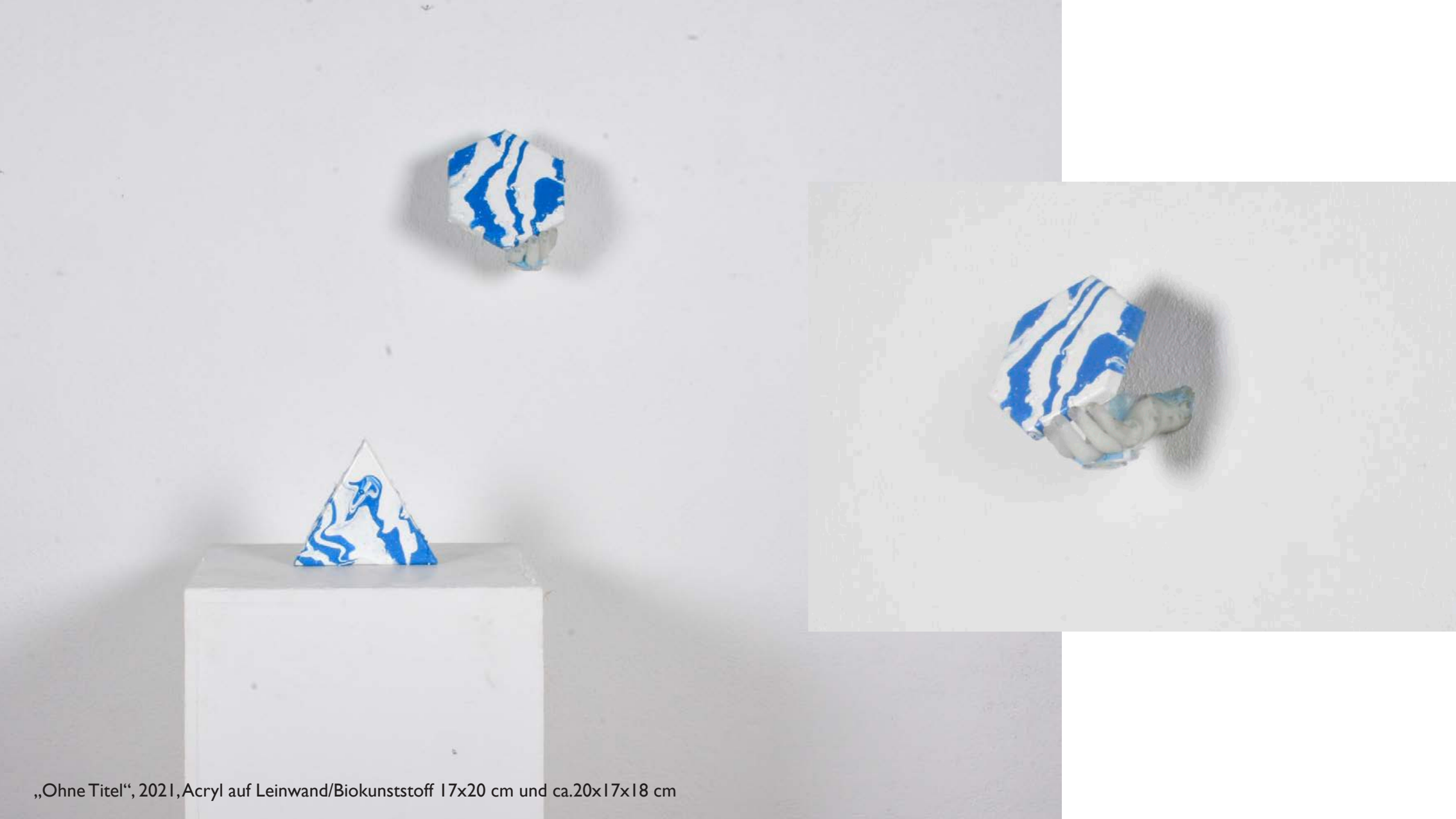
„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand, 45x35x15 cm



„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand, ca. 51x43x4 cm



„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand, 30x40 cm



„Ohne Titel“, 2021, Acryl auf Leinwand/Biokunststoff 17x20 cm und ca.20x17x18 cm



„Wessen Müll“, 2021, Malerei, Stein, E-Scooter |Teillansicht

WESSEN MÜLL?

Eine Frage von sozialer Verantwortung.

Bei Richard Wagner liegt auf dem Grunde des Rheins das Rheingold, bewacht von den schönen Rheintöchtern. Heute liegen dort allein im Bereich um Köln hunderte von E-Scootern, bewacht von niemandem.

Weil die Kosten für die Bergung zu hoch seien, als dass sie sich rentiere, ließen die Hersteller die Scooter zunächst nicht bergen. Doch schnell stellte sich heraus, dass die Akkus im Rhein auslaufen und giftige Substanzen absondern. Sie müssen geborgen werden. Doch von wem? Der Stadt Köln und damit der Steuerzahler? Ende Oktober 2021 gab es nun eine größere Bergungsaktion, wobei die Verleiher der E-Scooter doch die Bergungskosten übernommen haben. Und der Rest? Grundlegende Fragen bezüglich der sozialen Verantwortung von Unternehmen gegenüber der Gesellschaft bleiben.

Wessen Müll ist das eigentlich?

Das Verursacherprinzip im Umweltrecht bietet einen ersten Anhaltspunkt, um diese Fragen zu klären, ist jedoch nicht immer einfach anzuwenden. „Kritiker bemängeln das Verursacherprinzip als inhaltsleer und ungeeignet, konsumbezogene Umweltauswirkung der verschiedenen Akteure im Einzelfall adäquat kausal zuzuordnen“ (M.Adams). Denn auch hier stellt sich die Frage: Wer ist der Verursacher? Der Konsument, der die Roller im Rhein versenkt, nachdem allerdings schon rein logisch nicht gefahndet werden kann, oder der Produzent, der das Produkt auf den Markt gebracht hat? Was passiert, wenn nichts passiert, sehen wir am Beispiel der Roller, wo Umweltgifte ungehindert in die Natur enttrinnen.



„Wessen Müll“, 2021, Malerei, Stein, E-Scooter

IM NETZ DER VERFLECHTUNG

Kooperation mit der Anthropologin Sheila Schilling

Die Performance „Wolfswolle“ als Teil der Arbeit „Im Netz der Verflechtung“ befindet sich aktuell im Prozess und wird im Rahmen des *Future Lab II – von Hütte zu Hütte, spekulative Nomaden* im Weltkulturerbe der Völklinger Hütte gezeigt.

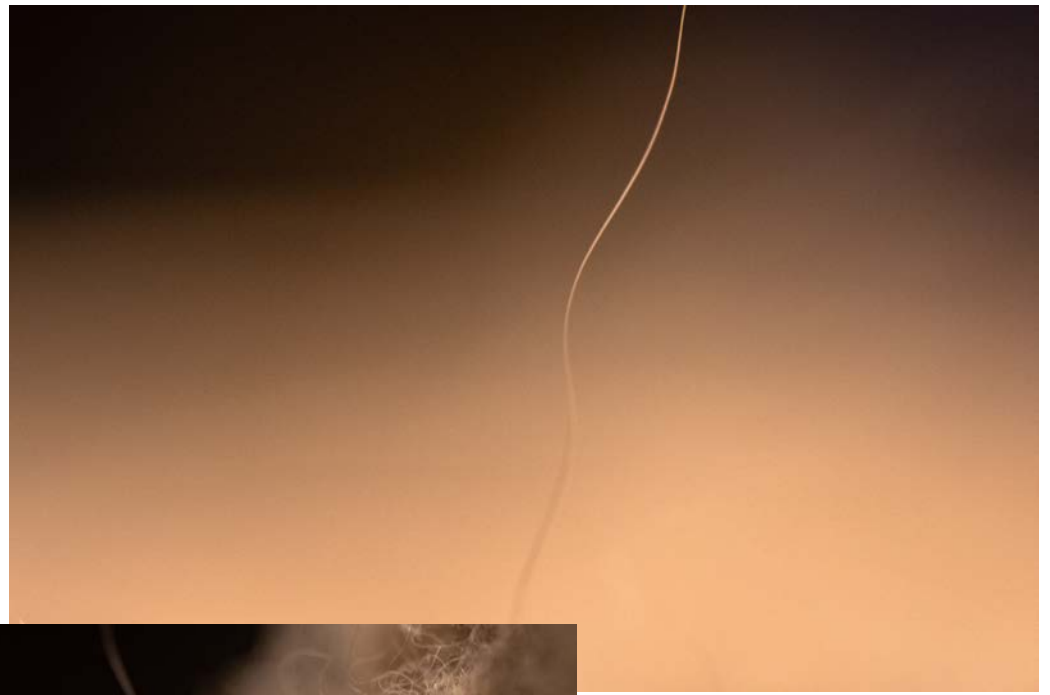
Die erste Phase beinhaltet eine sich wiederholende Filz-Performance von Hundewolle der Rasse Pyrenäenberghunde. Die Wolle haben wir zuvor durch das Kämmen von zwölf Pyrenäenberghunden auf einem Hof in Bayern gewonnen. Pyrenäenberghunde sind Herdenschutz Hunde mit langem weißem Fell, die auf Weiden stehen, um Herdentiere vor Gefahren zu schützen. Die performative Bearbeitung der Hundewolle ermöglicht eine haptische Annäherung an das Material. Hierbei stellt sich die Frage, wie dem vermeintlichen Objekt ‚Wolle‘ ein subjektiver Charakter zugeordnet werden kann. Denn die Arbeit knüpft an Überlegungen der wissenschaftlichen Strömung des *new materialism* an, bei dem die zentrale Stellung des Menschen in der Weltanschauung hinterfragt wird. Hierbei wird Objekten eine aktive Handlungsmacht zugesprochen, die dazu führt, Situationen zu beeinflussen und zu verändern. Aus dieser Überlegung resultiert der Gedanke, dass auch die gesammelte Wolle eine Handlungsmacht in der angenommenen *Assemblage* zwischen Wölfen, Menschen, Schafen und Herdenschutz Hunden besitzt.





„Im Netz der Verflechtung“, Video, Hundewolle, Filzutensilien, Filzbälle, Schafszaun, 2021





„Im Netz der Verflechtung“, 2022, Digitalfotografie

VITA

2021 Studium der Freien Kunst an der Hochschule der Bildenden Künste Saar

2019-2020 Studium der Kunsterziehung mit den Fächern Kunst und Biologie an der Universität des Saarlandes und der Hochschule der Bildenden Künste Saar und an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

2016-2019 Studium der europäischen Kunstgeschichte und Germanistik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Email: p.treiber@hbksaar.de

Instagram: [piatreiberart](https://www.instagram.com/piatreiberart)

Ausstellungsbeteiligung

2021-2022 Future Lab II, spekulative Nomaden, von Hütte zu Hütte im Weltkulturerbe Völklinger Hütte